



# Ford-Werke GmbH Europäischer Ford Betriebsrat Information

Dezember 2020

## Gemeinsames Verständnispapier

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hatten euch im vergangenen Monat über unsere Arbeit auf europäischer Ebene mit dem Ford-Management informiert. Jetzt ist es Zeit für ein Update, da es einige Neuigkeiten zu berichten gibt. Wir wollen, dass ihr immer möglichst zeitnah informiert seid und nicht erst aus der Presse wichtige Neuigkeiten bei Ford erfahrt.

Für den Europäischen Betriebsrat von Ford (FEWC – Ford European Works Council) ist es besonders wichtig, eine klare Perspektive für alle Beschäftigten in den europäischen Ford Standorten zu bekommen. Wir fordern vom Europamanagement einen fundierten Plan für die Zukunft und die Sicherung aller unserer Arbeitsplätze. Wie schon in unserer letzten Mitteilung ausgeführt, hat uns das Unternehmen bisher nur kleine Teile seiner Vorhaben gezeigt, die uns aber schon stark an der Qualität dieses Plans zweifeln lassen. Vor allem lässt das Wenige, was sie uns bisher vorgestellt haben, viele Standorte und Funktionen von Ford Europa weiter in Ungewissheit. Das ist für alle sehr belastend und kann negative Auswirkungen auf die Arbeit, aber auch direkt auf die Kolleg\*innen und ihre Familien haben. Von der Firmenphilosophie „People First“, also die Menschen in den Vordergrund zu stellen, ist hier leider nichts zu spüren.

In unseren Diskussionen beruft sich die Unternehmensleitung immer wieder auf die äußeren Unsicherheiten, die schnellere Entscheidungen verhindern würden:

- Die rasanten technologischen Veränderungen bei Batterien, E-Mobilität, Wasserstoff etc.
- Der Wandel in der Industrie durch neue, datengesteuerte Dienste, autonomes Fahren, "Transport als Dienstleistung" statt eigenem Fahrzeug.
- Die wirtschaftliche Unsicherheit durch den kommenden Brexit und aktuell auch durch die Corona-Pandemie.
- Die sich schnell ändernden Emissionsvorschriften der EU mit zunehmenden Verschärfungen und erhöhtem Aufwand.

Dem können wir nicht grundsätzlich widersprechen und auch uns ist bewusst, dass Strategien und Pläne wahrscheinlich häufiger angepasst werden müssen. Es wird auch Fehlentscheidungen geben, die dann korrigiert werden müssen. Untätigkeit und das permanente Verschieben von notwendigen Entscheidungen helfen da aber auch nicht, sondern machen alles nur noch schlimmer. Das Europamanagement ist aber weiterhin nicht bereit, uns feste Zusagen für Investitionen oder Standortsicherungen zu machen. Sie wollen weiter abwarten bis klar ist, in welche Richtung sich die Automobilindustrie bewegt. Diese späten Investitionsentscheidungen sollen das Geschäftsrisiko möglichst klein halten. Dabei übersehen sie aber, dass sich die Welt und auch unsere Industrie permanent weiterentwickelt; Stillstand bedeutet hier automatisch Rückschritt – wie uns auch der verspätete Einstieg von Ford im Bereich elektrifizierter Fahrzeuge zeigt. Auf der anderen Seite erwartet die Unternehmensleitung aber, dass wir - die Beschäftigten und die Arbeitnehmervertretungen - unbegrenztes Vertrauen in ihren Geschäftsplan und die (weiterhin unklare) Strategie haben. Das passt nicht, da ist etwas völlig unausgewogen. Wir sollen geben (unser Vertrauen) und stillhalten und dann dankbar annehmen, was auch immer kommt. Nein! Nicht mit uns!



Daher haben wir gefordert, dass wir für alle europäischen Ford-Standorte Zusagen bekommen, die gerade wegen dieser unsicheren Lage in der Automobilindustrie unseren Beschäftigten eine Perspektive bieten. Wir haben das beim letzten Treffen des FEWC mit dem Europamanagement am 18. November intensiv diskutiert und konnten erreichen, dass die Ford-Spitze sich in einer gemeinsamen Erklärung zu Folgendem verpflichtet:

- ✓ Auf europäischer Ebene soll es eine vollständige und transparente Überprüfung der Produktstrategie geben.
- ✓ Vom FEWC beauftragte externe Experten werden an diesen Überprüfungen beteiligt.
- ✓ Es wird lokale Konsultationsprozesse geben, um in den nächsten Monaten einen zukunftsorientierten Plan für alle Produktionsstandorte zu entwickeln. Ziel ist es, ein stabiles Planungsumfeld für die bestehenden europäischen Ford-Produktionsstätten zu schaffen.
- ✓ Für unsere Motoren- und Getriebe-Werke sollen Produktionsalternativen, wie zum Beispiel eine Komponentenfertigung für alternative Antriebe, untersucht werden.
- ✓ Für unsere Produktentwicklungen in Europa sollen Perspektiven entwickelt werden, auch für zukünftige Antriebstechnologien.

Wir konnten außerdem Folgendes vereinbaren: Wenn über die Reset-Phase hinaus ein weiterer Stellenabbau notwendig werden sollte, dann wird dieser über die bekannten Personalprogramme (Abfindungsprogramme, ATZ etc.) durchgeführt werden. Betriebsbedingte Kündigungen werden nur als letzte Maßnahme gesehen, wenn alles andere nicht fruchtet.

Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser gemeinsamen Erklärung konnten wir erreichen, dass Ford nun bereit ist, allen europäischen Standorten eine Perspektive zu geben. Wir alle halten dies für einen großen und wichtigen Schritt in dem notwendigen Prozess, die Veränderungen in der Automobilindustrie nicht nur zu beobachten, sondern aktiv zu gestalten und vorne dabei zu sein. Diese Erklärung soll den Standorten helfen, ihre zukünftige Rolle und Perspektive besser zu verstehen und mitgestalten zu können. Dem europäischen Ford Betriebsrat gibt sie die Grundlage, so früh wie möglich an den Planungskonzepten beteiligt zu sein. Wie wichtig das ist, zeigt sich auch darin, dass dies für den FEWC die erste Gemeinsame Vereinbarung mit dem Europäischen Management in den nunmehr fast 25 Jahren seines Bestehens ist! Die Solidarität der Beschäftigten aller europäischen Standorte ist keine leere Worthülse, sondern wird zur gelebten Realität. Nur so – gemeinsam – können wir gewinnen!

Damit diese Gemeinsame Erklärung auch wirklich lebt, ist es jetzt erforderlich, dass das Ford-Management rasch seinen Verpflichtungen nachkommt. Wir erwarten, dass unverzüglich eine Arbeitsgruppe mit Europamanagement, FEWC-Mitgliedern und unseren externen Experten eingerichtet wird. Wir wollen damit sofort beginnen! Wir erwarten, dass jetzt alle Belegschaftsvertretungen unverzüglich von Ihrem jeweiligen Management kontaktiert werden, um Zeitpläne für die standortspezifische Konsultation zu vereinbaren und die zu bearbeitenden Inhalte zu klären. Denn nur, wenn alle europäischen Ford-Standorte eine Zukunftsperspektive bekommen, dürfen wir uns zufriedengeben.

Für eine gemeinsame europäische Zukunft!  
Solidarische Grüße an alle Ford Beschäftigten in Europa!



Martin Hennig  
Vorsitzender des FEWC, Betriebsrat Ford Europa



M. Thal  
Ford Werke GmbH  
Saarlouis  
BR-Vorsitzender